

LOGISTIKJAHR 2018 POSITIV ABGESCHLOSSEN

Der Indikatorwert SCI/Logistikbarometers steigt zu Jahresbeginn wieder an und rückt so in einen deutlich positiveren Bereich als noch im Vormonat. Hauptsächlich dafür verantwortlich ist der positive Ausblick der Branche auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden drei Monaten. So erwartet die große Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine günstigere Geschäftslage in den Monaten Februar bis April - und das trotz des drohenden unregelmäßigen Brexits. Die Bewertung des Monats Januar fällt hingegen verhalten aus. Im Saldo hat sich die Bewertung des Januars im Vergleich zum Vormonat zwar nicht grundlegend verändert, die Bewertung für die derzeitige Geschäftslage fällt hingegen schlechter aus. So hat sich der Anteil der Befragten, die den Monat als gut bewerten, von 60% im Dezember auf 12% im Januar reduziert. Gleichzeitig sind im Januar bei weniger Unternehmen die Kosten gestiegen als im Dezember. Für die kommenden drei Monate rechnet die große Mehrheit der Befragten allerdings wieder mit steigenden Kosten.

Im Januar fragten wir die Teilnehmer außerdem nach einer Einschätzung des Logistikjahres 2018. Für die große Mehrheit der Befragten wurden die positiven Erwartungen erfüllt oder sogar noch übertroffen. Gleichzeitig gibt es jedoch einen Teil der Befragten, der das Jahr 2018 negativer bewertet als erwartet. Einig sind sich hingegen alle Unternehmen darüber, dass es auch 2018 verschiedene Probleme gab, mit denen die Branche konfrontiert wurde. Die größte Herausforderung war der Personalmangel. Aber auch Kapazitätsengpässe werden, wie auch schon im Vorjahr, sehr häufig beklagt.

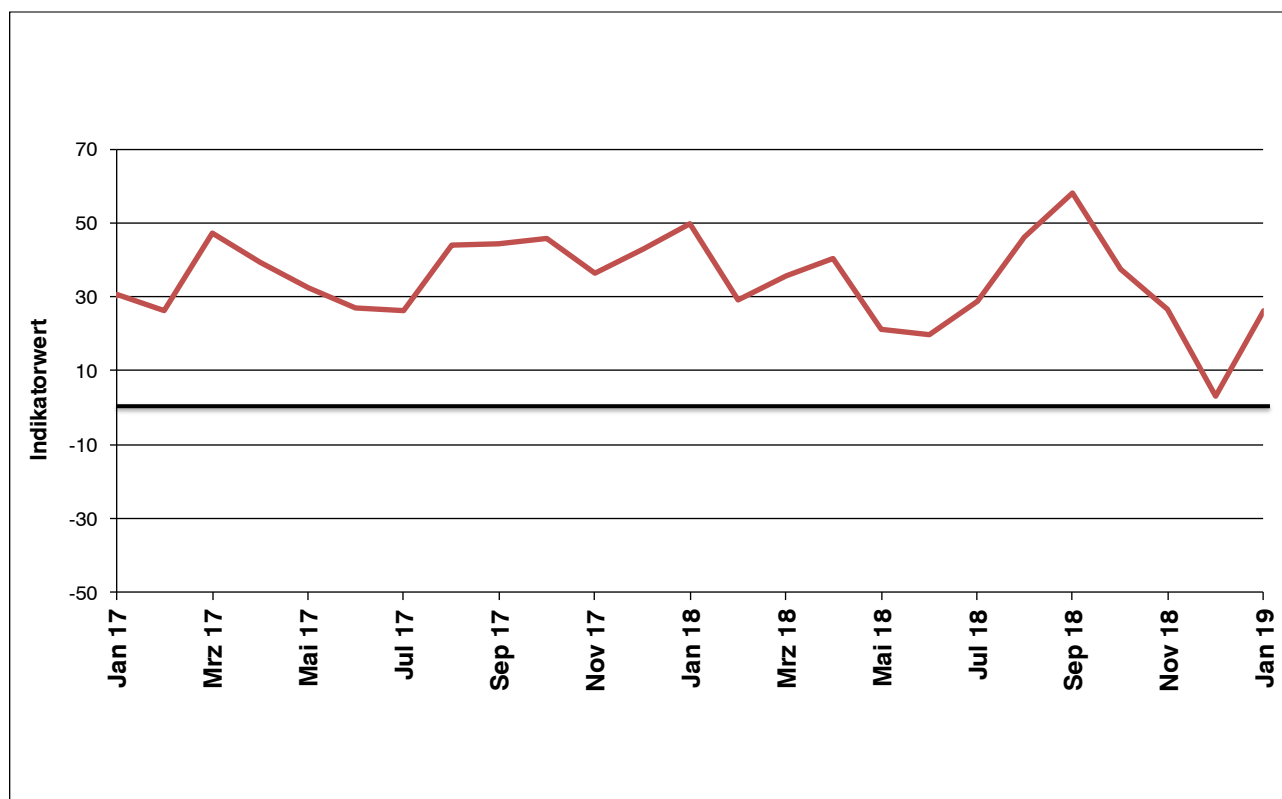


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Verbesserung der Geschäftslage erwartet

Das neue Jahr hat für die befragten Transport- und Logistikunternehmen etwas negativer begonnen als das Vorangegangene aufgehört hatte. So berichtet im Januar 2019 fast ein Viertel (22%) aller befragten Unternehmen von einer verschlechterten Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat. Ein gleich großer Anteil der Befragten (22%) berichtet allerdings auch von einer verbesserten Lage, sodass sich die Geschäftslage im Saldo nicht verändert hat. Auch die Bewertung der derzeitigen Lage fällt ausgeglichen aus. Der Blick auf die kommenden drei Monate hat sich hingegen verbessert. So erwarten zwei Drittel (67%) der Befragten eine günstigere Lage. Diese Einschätzung ist bei dem drohenden unregelmäßigen Brexit und anderen aktuellen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten besonders interessant.

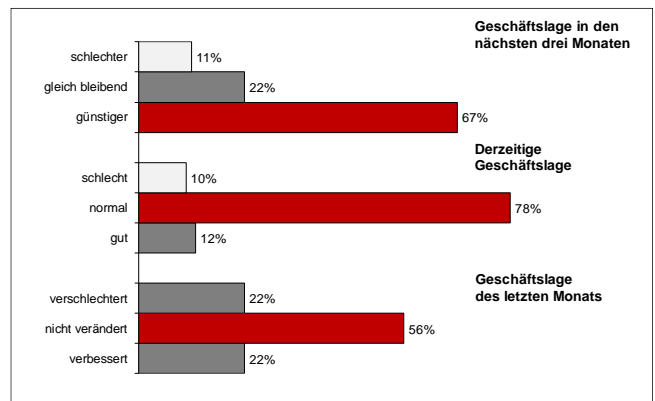


Abbildung 2:
Geschäftslage

Vereinzelt Kostensenkungen im Januar

Die Kosten sind im Januar 2019 bei weniger Unternehmen gestiegen als noch im Dezember 2018. Meldeten im Dezember noch 46% eine Kostensteigerung, lag der Anteil im Januar nur noch bei 22%. 11% der befragten Transport- und Logistikunternehmen berichten zum Jahresbeginn sogar von einer Kostenreduzierung. Aus dieser Entwicklung wird sich laut der Befragten allerdings wohl kein Trend entwickeln. So rechnen fast vier von fünf Unternehmen (78%) mit Kostensteigerungen in den kommenden drei Monaten. Von einer Verringerung der Kosten geht leider keines der befragten Unternehmen mehr aus.

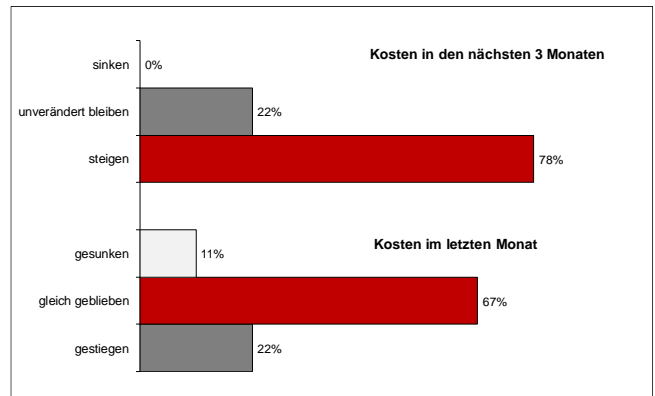


Abbildung 3:
Kosten

Preise im Januar größtenteils unverändert

Die Preise sind im Januar 2019 bei der großen Mehrheit der Befragten (67%) gleichgeblieben. Nur noch knapp ein Viertel (22%) konnte höhere Preise durchsetzen, im Dezember 2018 waren es noch 38%. Gleichzeitig berichtet ein kleiner Anteil der Befragten (11%), dass die Preise sogar gesenkt werden mussten. In den kommenden drei Monate will jedoch mehr als jedes zweite Unternehmen (56%) höhere Preise am Markt durchsetzen. Das sind zwei Prozentpunkte mehr als im Vormonat. Gleichzeitig hat sich aber auch der Anteil derer, die von einer Preissenkung ausgehen, von 8% auf 11% erhöht. Bleibt zu hoffen, dass sich daraus kein Trend entwickelt.

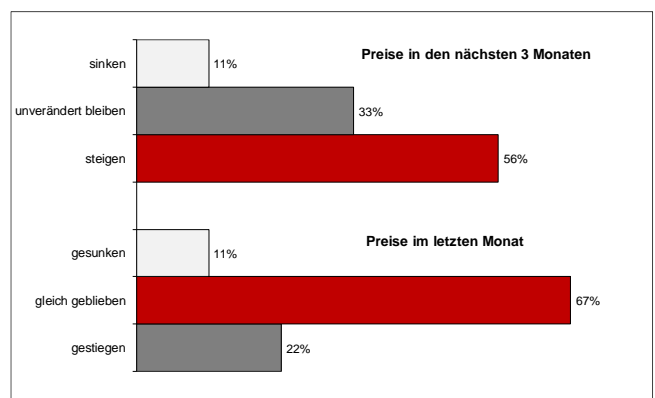


Abbildung 4:
Preise

Logistikmarkt in Irland verliert an Bedeutung

Die Bedeutung des Logistikmarktes in Irland ist bei den befragten Transport- und Logistikunternehmen im Vergleich zur letzten Befragung nach diesem Markt im November 2010 gesunken. War damals noch knapp die Hälfte (43%) der Befragten vor Ort aktiv, ist es aktuell nur noch gut eins von zehn Unternehmen (12%). Diese Unternehmen bewerten Ihre Aktivitäten als konstant, ein Ausbau ist nicht geplant. Grund hierfür ist wahrscheinlich die im Saldo eher als nachlassend bewertete Bedeutung des Marktes. Nur 11% der Befragten bewertet den Logistikmarkt in Irland als wachsend. Demgegenüber stehen 44%, die den Markt eine nachlassende Bedeutung zuschreiben. An dieser Stelle scheint dann der Brexit seine Auswirkungen zu zeigen.

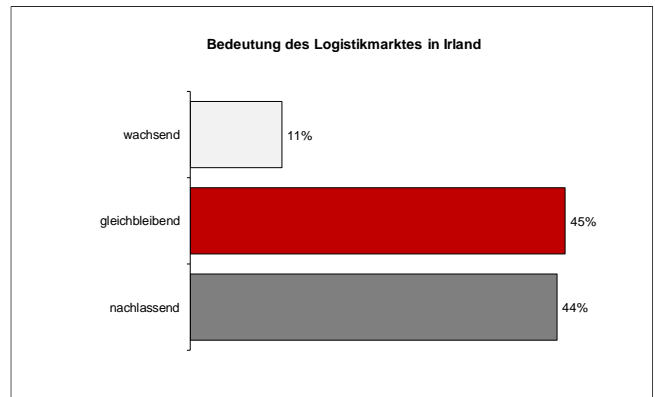


Abbildung 5:
Logistikmarkt Irland

Investitionsbereitschaft

Im Jahr 2018 haben zwei Drittel (67%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Demgegenüber stehen lediglich 11%, die berichten, weniger investiert zu haben. Dieses Verhältnis soll sich im Jahr 2019 allerdings ändern. Hier fällt die Bewertung differenzierter aus. So will zwar auch hier noch gut jedes zweite Unternehmen (56%) die Investitionen steigern. Gleichzeitig gibt aber auch ein Drittel (33%) der Befragten an, die Investitionen zurückschrauben zu wollen. Da sich die Wirtschaft an einem Punkt befindet, an dem ein weiterer Anstieg nicht erwartet wird, ist es möglich, dass die Branche auf einen Sparkurs geht, um eine sich möglicherweise anbahnende schwache Phase zu überwinden.

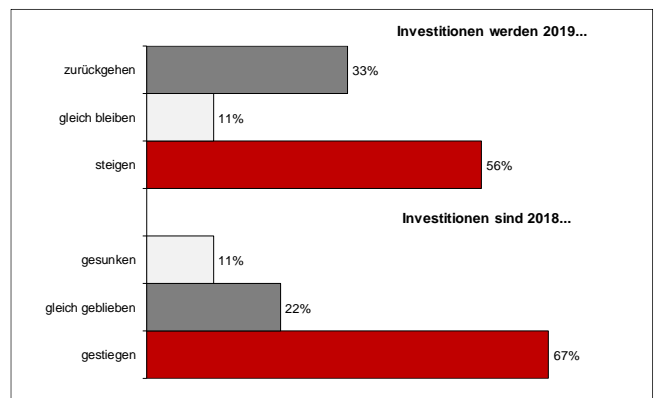


Abbildung 6:
Investitionen

Nur noch jedes zweite Unternehmen investiert in Logistik-Software

Wie bereits in den Vorjahren stehen bei den Befragten auch 2019 Investitionen in Logistik-Software im Vordergrund ihrer Investitionstätigkeit. Allerdings ist der Anteil derer, die in diesem Bereich investieren möchten, von 87% auf 56% gesunken. Demnach scheinen die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0 vorerst etwas an Bedeutung zu verlieren. Ebenso an Bedeutung verloren haben Investitionsvorhaben in Flurförderzeuge. 2018 beabsichtigte noch jedes zweite Unternehmen, in Flurförderzeuge zu investieren, 2019 sind es nur noch 27%. Regale haben hingegen bei der Frage nach Investitionen stark an Bedeutung gewonnen. So wollen 43% der Befragten in Regale investieren, 2018 lag der Anteil bei nur 27%.

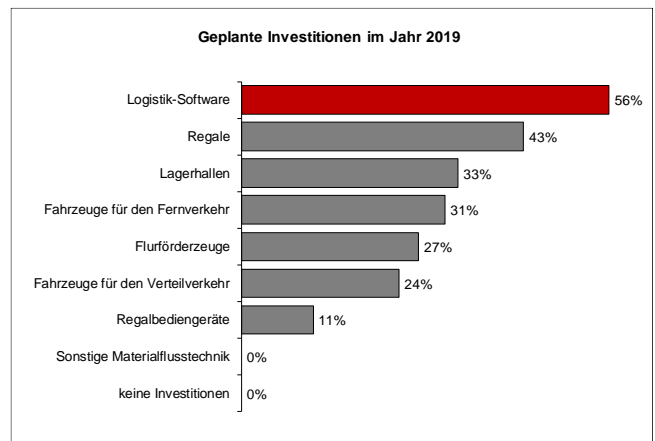


Abbildung 7:
Investitionen

Erwartungen an das Jahr 2018 mehrheitlich erfüllt

Für die große Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen haben sich die Erwartungen an das vergangene Jahr erfüllt. So verlief 2018 für fast jedes zweite befragte Unternehmen (44%) genauso positiv, wie es erwartet wurde. 12% behaupten sogar, dass es noch besser war als erwartet. Demgegenüber steht allerdings auch ein Drittel aller Befragten (33%), die vom Jahr 2018 enttäuscht wurden, denn für sie war das Jahr schlimmer als erwartet. Trotz dieser enttäuschten Stimmen fällt die Bewertung des Jahres nach wie vor sehr positiv aus.

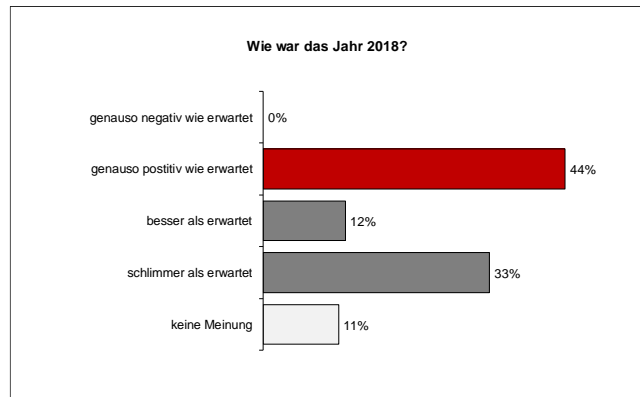


Abbildung 8:
Rückblick 2017

Personalmangel als größtes Problem

Die positive Geschäftsentwicklung hat die Branche auch im Jahr 2018 wieder vor Herausforderungen gestellt. Angeführt wird das Ranking in diesem Jahr vom Personalmangel. Fast neun von zehn Unternehmen (89%) beklagen dieses Defizit. Kapazitätsengpässe werden zwar im Vergleich zum Vorjahr weniger häufig genannt, sind nach wie vor ein Problem, das von 78% der Befragten genannt wird. Gleichzeitig gibt es allerdings auch einige Unternehmen (13%), die Überkapazitäten beklagen. Dieser Anteil hat sich in den vergangenen zwölf Monaten nicht verändert. Ähnlich sieht es bei dem Anteil aus, der eine allgemeine Unsicherheit beklagt. Dieser hat sich lediglich um zwei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr verändert. Gaben damals noch 20% an, dass die allgemeine Unsicherheit ein Problem sei, so lag der Wert in diesem Jahr bei 22%. Der Verfall der Preise war 2018 hingegen kein Problem, im Vorjahr gaben das noch 7% der Befragten an. Dafür haben Insolvenzen von Kunden an Bedeutung gewonnen, denn dieses Problem beklagen in diesem Jahr 11% der Befragten. 2017 war dies bei keinem Unternehmen ein Problem. Darüber hinaus geben 7% an, dass 2018 weitere Herausforderungen wie Niedrigwasser und politische Gegebenheiten das Geschäft erschwert hätten.

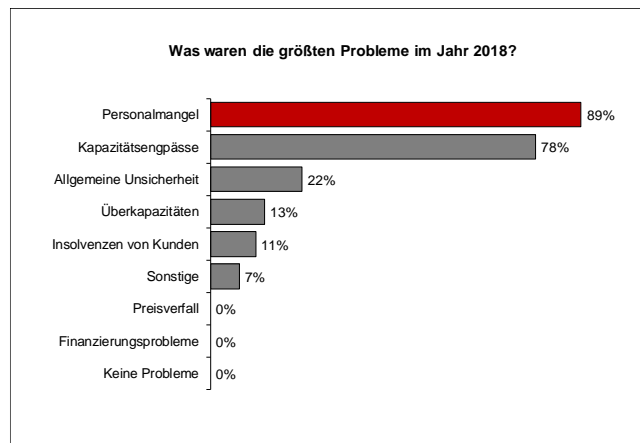


Abbildung 9:
Verbesserungsbedarf

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Susanne Böлке
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: s.boelke@sci.de